



HERMES BRAUCHT HILFE

 STÄDTISCHE
MUSEEN ZITTAU

Die Restaurierung der **HERMES-FIGUR** im Grufthaus Besser auf dem Zittauer Klosterhof

DER ZITTAUER KLOSTERHOF

und seine Erbbegräbnisse

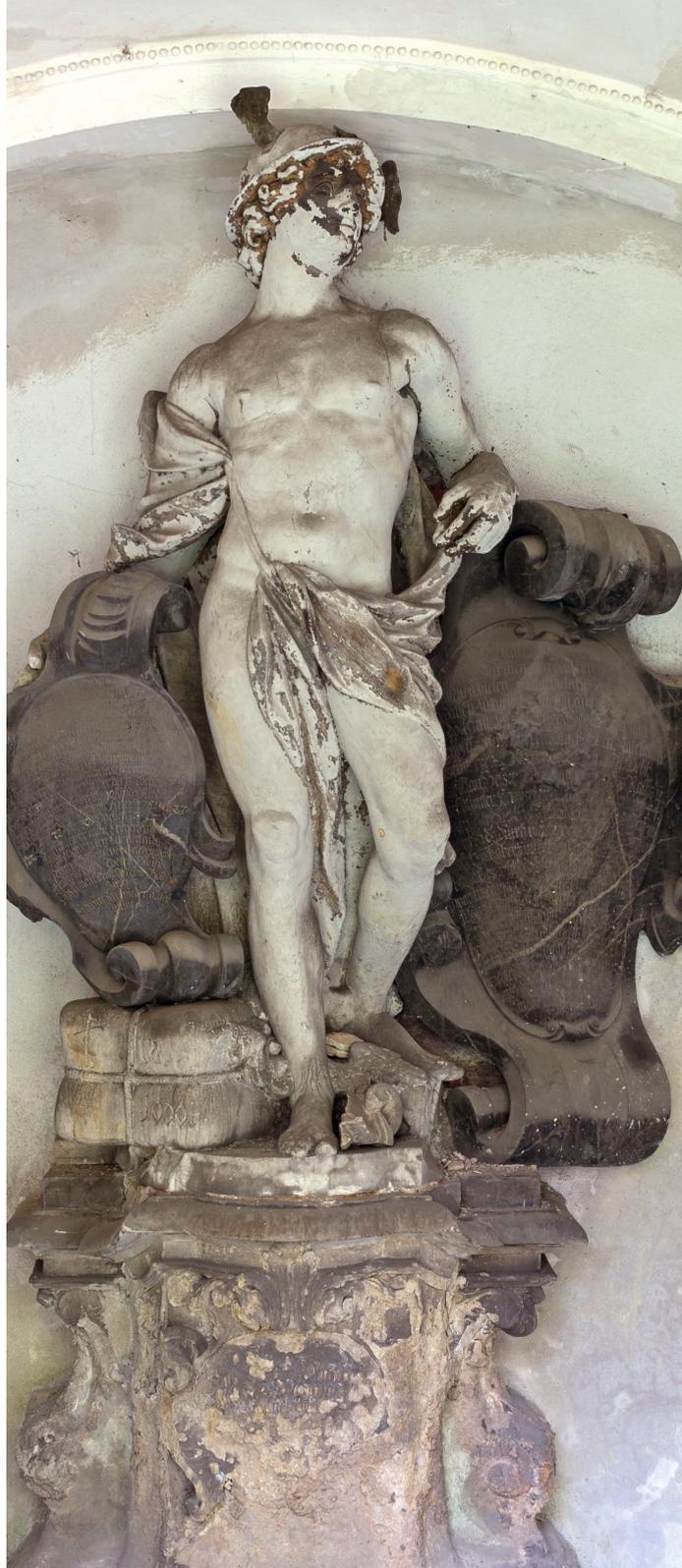
Sitz der Städtischen Museen Zittau ist das ehemalige Franziskanerkloster, das einen Klosterhof mit 22 Grufthäusern einschließt und ein einzigartiges Denkmal der Begräbniskultur in Mitteleuropa darstellt. In diesen Grabbauten haben sich künstlerisch herausragende Grabdenkmäler erhalten, die zusammen mit dem **Zittauer Epitaphienschatz** einen der Sammlungsschwerpunkte der Städtischen Museen Zittau ausmachen.

Seit Jahren wird der Klosterhof Schritt für Schritt saniert. 2016–19 konnten wichtige Konsolidierungsmaßnahmen im Fundamentbereich dank Fördermittel der EU durchgeführt werden. Diese sind die Basis weiterer Arbeiten, die nun folgen sollen. Vordringlich ist die Sanierung des Grabmals im Besserschen Grufthaus. Sie ist aufgrund des starken Zersetzungsgrades des Sockels und den akuten Lockerungen der Vergoldung und der farbigen Bemalung dringend nötig.

Ein wichtiger Schritt ist geschafft: Dank der Spende von Birgit und Steffen Bollmann sowie der Zuwendung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung im Rahmen der aktuellen »Corona-Förderlinie« sind die Mittel für die Restaurierung der Figur beisammen. Jetzt fehlen noch 5.000 Euro für die Neuanfertigung der hölzernen Falltür zum Gruftgewölbe, für die neue Ausmalung des Grufthauses und für die Restaurierung der schmiedeeisernen Gittertür.

Bitte beteiligen Sie sich an diesem Projekt, um ein herausragendes Zittauer Kunstwerk zu erhalten und wieder zugänglich zu machen!

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
IBAN DE54 8505 0100 3000 0001 00
Vermerk: Restaurierung Klosterhof



HERMES –

Gott des Handels.

Das Grufthaus der Familie Besser
mit seinem herausragenden
Grabmal von 1734

Christian Besser (1660–1734) wurde in Triebel in der Niederlausitz, wo sein Vater Bürgermeister war, geboren. Früh verwaist, wurde er in Dresden von den Hofkaufleuten Sigismund Hilliger und Tobias Unruhe zum Kaufmann ausgebildet und kam 1690 nach Zittau, wo er als Kaufmann tätig war und 1731 Ratsmitglied wurde. Außerdem war er Senior der 1705 gegründeten Zittauer Kaufmannssozietät. Seine erste Ehe endete nach fünf Jahren mit dem Tod der Frau Anna Dorothea, geb. Münch, 1696, was den Anlass zur Errichtung des Grufthauses gegeben haben dürfte.

Der als Kaufmann sehr erfolgreiche Besser gehörte zu den herausragenden Persönlichkeiten Zittaus im 18. Jahrhundert und hinterließ gemeinsam mit seinem Sohn Carl Christian (1709–1769), dem Auftraggeber des Grabmals, tiefe Spuren in der Geschichte und Kunstgeschichte der Stadt.

Das Palais des Kaufmanns in der Zittauer Innenstadt ist erhalten geblieben und als »Alte Post« bekannt. Es befindet sich an der Ecke Bautzner Straße/Kirchstraße.

In der Sammlung der Städtischen Museen befinden sich verschiedene Exponate, die auf Carl Christian

Besser zurückgehen – so ein Porträt, eine von ihm für eine Zittauer Kirche gestiftete Taufschüssel und die berühmte Lostrommel der Zittauer »Jungfern-Lotterie«, durch die mittellose unverheiratete Zittauer Mädchen unterstützt wurden.

Das Grabmal ragt unter der zeitgenössischen Grabmalkunst heraus, denn es zeigt den antiken Gott Hermes (römisch Merkur), den Gott des Handels. Der Tuchballen zu seinen Füßen deutet auf diesen Aspekt hin – Besser wurde reich durch Leinwandhandel, u. a. mit London und Übersee. Dieser Gesichtspunkt tritt hier womöglich aber in den Hintergrund, denn Hermes galt in der Antike auch als Führer der toten Seelen in die Unterwelt. Das ist in dieser Zeit in Mitteleuropa nahezu einzigartig unter den erhaltenen Grabdenkmälern, in denen eher christliche Ikonografie bzw. Tugendpersonifikationen vorherrschen. Diese Form der Antikenrezeption passt allerdings in die Bildungsgesellschaft des Zittau der frühen Aufklärung, die z. B. auch Einrichtungen wie die Wunderkammer von 1709 als einen der frühesten kommunalen Museumsräume Mitteleuropas hervorbrachte.

An die Hermesfigur lehnen sich zwei barocke Kartuschen, die umfangreiche Grabinschriften tragen. Darin rühmt sich Besser seines Reichtums, der ihn in den Stand versetzte, »vielen 1000 Personen« Arbeit zu geben.

Die Figur ist aus sehr feinem hellen Sandstein. Dieser wurde ebenso wie der schwarze Marmor der Kartuschen importiert, möglicherweise aus Böhmen. Naturwissenschaftliche Analysen zur Herkunft des Materials stehen noch aus.

Die Skulptur steht in der Qualität ihrer Ausführung in der weiteren Umgebung für sich – zwischen Dresden und Prag dürfte es wenige vergleichbare Werke geben.



STÄDTISCHE MUSEEN ZITTAU

Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster
Klosterstraße 3 | 02763 Zittau

Museum Kirche zum Hl. Kreuz
Frauenstraße 23 | 02763 Zittau

Telefon 03583 554790 | Fax 03583 55479210
museum@zittau.de | www.museum-zittau.de

Bankverbindung:
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
IBAN DE54 8505 0100 3000 0001 00
Vermerk: Restaurierung Klosterhof

oben, von links:
Das Palais des Carl Christian Besser (1745–46 errichtet)
Unbekannter Künstler, Porträt Carl Christian Besser, um 1750
Kopf des Gottes Hermes
Grufthäuser auf dem Klosterhof
rechts: Lostrommel der 1751 gestifteten
»Jungfern-Lotterie«
Fotos: Jürgen Matschie

